

PERSPEKTIVEN AUS DER GEGENWART

INTERNATIONALES SYMPOSIUM ZUM 150-JAHR-JUBILÄUM DER
GRAPHISCHEN SAMMLUNG ETH ZÜRICH

Dienstag, 28. November 2017, 14:00 - 18:00, ETH Zürich, Hauptgebäude, Semper Aula
19:00-20:00 Abendvortrag von Richard Tuttle, Künstler (auf Englisch)

PERSPECTIVES FROM THE PRESENT

INTERNATIONAL SYMPOSIUM TO CELEBRATE 150 YEARS OF
GRAPHISCHE SAMMLUNG ETH ZÜRICH

Tuesday, 28 November 2017, 2 pm - 6 pm, ETH Zürich, main building, Semper Aula
7 pm - 8 pm Evening Lecture by Richard Tuttle, Artist (in English)

Dr. Stephan Brakensiek

Dr. Stephanie Buck

Prof. Dr. Lino Guzzella

Prof. Dr. Michael Hagner

Prof. Dr. Klaus Krüger

Dr. Linda Schädler

Dr. Andreas Schalhorn

Richard Tuttle

150
1867-2017 JAHRE

Programm

Dienstag, 28. November 2017

14:00 – 14:15

Grusswort

Prof. Dr. Lino Guzzella, Präsident ETH Zürich

14:15 – 15:00

Zwischen Forschung und Öffentlichkeit: Graphische Sammlungen als Herzkammer und Interface

Dr. Stephanie Buck, Direktorin Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

15:00 – 15:45

Der Sammlungsgeschichte ganz nah. Wissenschaftliche Lehrprojekte und die «Spurensuche» auf druckgraphischen Blättern an der Universität Trier

Dr. Stephan Brakensiek, Kustos Graphische Sammlung der Universität Trier

15:45 – 16:30

Kaffeepause

16:30 – 17:15

Podiumsgespräch: Was vermögen forschungsorientierte Ausstellungen? Das Beispiel «Double Vision. Albrecht Dürer & William Kentridge»

mit Prof. Dr. Klaus Krüger, Freie Universität Berlin, Kunsthistorisches Institut, Dr. Andreas Schalhorn, Referent für moderne und zeitgenössische Kunst, Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin und Dr. Linda Schädler, Leiterin Graphische Sammlung ETH Zürich

17:15 – 18:00

Sammeln als Wissen revisited

Prof. Michael Hagner, Professor für Wissenschaftsforschung, Dep. Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaft, ETH Zürich

18:00 – 19:00

Apéro

19:00 – 20:00

Abendvortrag (auf Englisch)

The Graphic Mark and the Unknown

Richard Tuttle, Künstler

Perspektiven aus der Gegenwart

Dienten Graphische Sammlungen an Universitäten im 19. und frühen 20. Jahrhundert als Anschauungsmaterial für den Unterricht, so haben sich ihre Aufgaben im Zuge der ubiquitären Verbreitung von Bildern verändert. Sie sind zu Kompetenzzentren für Kunst auf Papier geworden, die Aufgaben über die klassischen Bereiche eines Museums hinaus übernehmen. Gerade Kunstsammlungen an Universitäten sind heute Orte, an denen ein Wissensbestand gepflegt wird und neue Erkenntnisse in der Lehre und an die breite Öffentlichkeit vermittelt werden. Es sind zudem Orte, die zu kritischem Denken und interdisziplinären Problemlösungen anregen. Die Sammlungen stehen im Dialog mit den Wissenschaften und treten hier in einen produktiven wechselseitigen Dialog, der herkömmliche Grenzen kritisch befragt. Was für Chancen bietet diese Annäherung für die Kunstinstitution und die Forschenden der Universität? Welche Erwartungen von aussen werden an die Graphische Sammlung herangebracht?

Das Kolloquium lässt aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums der Graphischen Sammlung ETH Zürich verschiedene Protagonistinnen und Protagonisten zu Wort kommen, die aus unterschiedlicher Perspektive auf die Graphische Sammlung an einem Wissensort wie der ETH blicken.

Perspectives from the Present

Whereas collections of prints and drawings were an important, illustrative teaching resource for universities in the nineteenth and early twentieth century, their role has now fundamentally changed—in step with the ubiquitous spread of images and visual communications. These collections have reinvented themselves as centres of expertise for art on paper and are able to engage in activities that extend well beyond the reach of the classical art museum. University art collections today not only inspire and nurture research that feeds into teaching programmes and ripples outwards to the wider community, they also encourage critical thought and provide the foundations for interdisciplinary problem-solving. Collections of this kind interact with the humanities and the sciences alike, entering into a productive dialogue with both that sheds a critical light on the divisions of the past. What are the opportunities that are now emerging from this convergence of art institution and academia? What do others now expect of our Collection of Prints and Drawings?

This symposium to celebrate the 150th anniversary of the Graphische Sammlung ETH Zürich will bring together a diverse group of experts in the field, each with his or her own perspective on the Collection of Prints and Drawings within knowledge hubs as the ETH.

Abstracts

Zwischen Forschung und Öffentlichkeit: Graphische Sammlungen als Herzkammer und Interface

Dr. Stephanie Buck, Direktorin Kupferstich-Kabinetts der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

Am Beispiel des Dresdner Kupferstich-Kabinetts und der Universitätsammlung der Courtauld Gallery London werden Graphische Sammlungen als im Kern dynamische und kreative Orte vorgestellt. Wie vielleicht kein anderer Bereich des Museums sind sie prädestiniert, Forschung zu generieren, zu ermöglichen und zu vermitteln. Dies erklärt sich aus der oftmals unerschöpflichen Grösse der Sammlungen als umfassende Bilderspeicher ebenso wie aus dem spezifischen Charakter der Objekte: lichtempfindliche Arbeiten auf Papier, die meist im Verborgenen liegen, aber als leicht transportable Werke in verschiedenste Zusammenhänge gestellt werden können. Dadurch lassen sich immer wieder neue Forschungsfragen anregen, die im Studiensaal besprochen und in Ausstellungen und Publikationen mit der Öffentlichkeit breit geteilt werden können. Interdisziplinarität ist angelegt, denn objektbezogene, materialkundliche Fragestellungen, die naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden einschliessen, lassen sich selbstverständlich mit geisteswissenschaftlichen und kulturhistorischen Fragen verbinden.

Sammlungsgeschichte ganz nah. Wissenschaftliche Lehrprojekte und die «Spurensuche» auf druckgraphischen Blättern an der Universität Trier

Dr. Stephan Brakensiek, Kustos Graphische Sammlung der Universität Trier

Der Vortrag thematisiert die besondere Rolle Graphischer Universitätsammlungen und ihrer wissenschaftlichen Möglichkeiten am Beispiel der Graphischen Sammlung am Fach Kunstgeschichte der Universität Trier. Dabei spielen besonders die spezifischen Möglichkeiten solcher Sammlungen bei der Ausbildung junger Graphikhistoriker sowie ihre spezifischen Potentiale für die allgemeine Graphikforschung eine Rolle.

Podiumsgespräch Was vermögen forschungsorientierte Ausstellungen? Das Beispiel «Double Vision. Albrecht Dürer & William Kentridge» mit Prof. Dr. Klaus Krüger, Freie Universität Berlin, Kunsthistorisches Institut, Dr. Andreas Schalhorn, Referent für moderne und zeitgenössische Kunst, Kupferstichkabinetts, Staatliche Museen zu Berlin und Dr. Linda Schädler, Leiterin Graphische Sammlung ETH Zürich

In der Ausstellung «Double Vision. Albrecht Dürer & William Kentridge» trafen zwei kongeniale künstlerische Positionen aus unterschiedlichen Jahrhunderten zusammen. Die Präsentation – als Kooperation zwischen der Freien Universität Berlin und dem Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin im Rahmen des DFG-Transferprojektes «Evidenz ausstellen» entstanden – wurde zugleich zum Anlass genommen, grundlegende Aspekte der Präsentation von Exponaten in Museen und Ausstellungen zu verhandeln

und in die expositorische Praxis zu überführen. Im Hinblick auf die Ausstellung stellten sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von FU Berlin und Kupferstichkabinett die Frage, wie Sinnzusammenhänge und Erkenntnisse, Wissensformen und Evidenzeffekte von Bildern in musealen Zeigeformen erzeugt und vermittelt werden. Die Ausstellung «Double Vision» versuchte, darauf entsprechende Antworten zu geben. Nach dem Ende der Ausstellung, die auf zweiter Station bis Anfang diesen Jahres an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe gezeigt wurde, blicken der Projektleiter Prof. Dr. Klaus Krüger (FU Berlin) sowie Dr. Andreas Schalhorn (Kupferstichkabinett) auf die Kooperation zurück. Sie diskutieren mit Dr. Linda Schädler über Chancen, Risiken und Grenzen einer Zusammenarbeit zwischen Universität und Graphischer Sammlung.

Sammeln als Wissen revisited
Prof. Michael Hagner, Professor für
Wissenschaftsforschung, Dep. Geistes-,
Sozial- und Staatswissenschaft, ETH
Zürich

In dem 2001 erschienenen, damals breit rezipierten Band «Sammeln als Wissen» wurde die bis dahin eher als verstaubt angesehene Tätigkeit des Sammelns in natur- und kulturwissenschaftlichen Kontexten als eine epistemisch relevante Tätigkeit ausgewiesen. Ausgehend von einer Re-Lektüre der damaligen Befunde und Überlegungen möchte ich einige Überlegungen zum Stellenwert einer Graphischen Sammlung an einer Technischen Hochschule anstellen.

Evening Lecture (in English)
The Graphic Mark and the Un-
known Richard Tuttle, Artist

When we grasp the unknown fully, the logical thing is to make a mark. «The graphic» means the quality of this mark—its characteristics, its place in time, and what it says about its maker and viewer. To be more sophisticated about this mark clearly is one of the greatest of goods, we have.

Richard Tuttle (b. 1941, Rahway, New Jersey) is one of the most significant artists working today, and his works on paper belong to the most important of its kind in American art. He commonly refers to his work as drawing not least because much of his prolific artistic outcome rethinks the potential of line. Since the mid-1960s, he has created an extraordinarily varied body of work that exists in the space between painting, sculpture, poetry, assemblage, drawing, and prints. Tuttle was the Artist in Residence at the Getty Research Institute from September 2012–June 2013, and will speak on the «Graphic Mark» and his interventions in Graphic Collections.

Anreise

Ab Haltestelle «Bahnhofstrasse / HB»

- Tram Nr. 6 (Richtung Zoo) bis Haltestelle «ETH / Universitätsspital», Fahrzeit: ca. 6 Minuten
- Tram Nr. 10 (Richtung Flughafen oder Bahnhof Oerlikon) bis Haltestelle «ETH/Universitätsspital», Fahrzeit: ca. 6 Minuten
- Tram Nr. 3 (Richtung Klusplatz) bis Haltestelle «Central» (1 Station), ab «Central» mit der Polybahn (Abfahrt alle drei Minuten) bis zur Polyterrasse, Fahrzeit: ca. 8 Minuten

Ab Haltestelle «Bellevue»

- Tram Nr. 9 (Richtung Hirzenbach) bis Station «ETH/Universitätsspital»

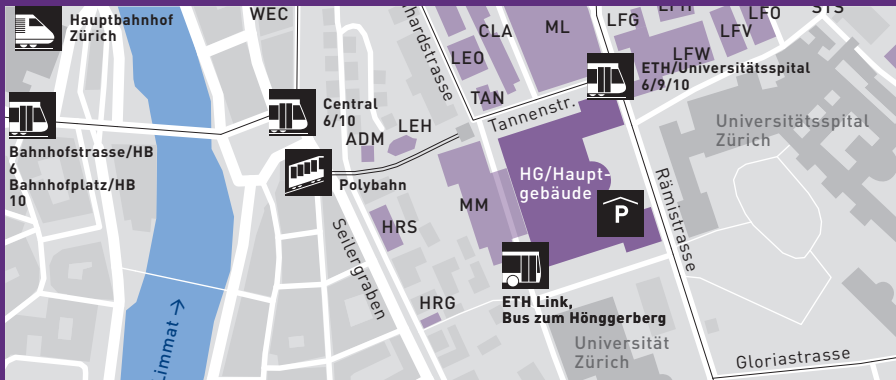
Parkplätze

Wenige öffentliche Parkplätze in der Karl-Schmid-Strasse

Tagungsort / Venue

ETH Zürich, Hauptgebäude, Rämistrasse 101, Semper Aula, G 60

ETH Zürich, Main Building, Rämistrasse 101, Semper Aula, G 60



Anmeldung bis 20. November 2017 / Registration until 20 November 2017

T +41 44 632 40 46 / info@gs.ethz.ch / www.gs.ethz.ch

Freier Eintritt / Admission free

Die Graphische Sammlung ist Teil der ETH-Bibliothek.

The Graphische Sammlung ETH Zürich is part of the ETH Library.